

Erziehungsheim Bernrain
Kreuzlingen

Telefon 072.82227

Kreuzlingen, 22. November 1965

Herrn
Dr. R i t t e r - Kaufmann
S i r n a c h

Sehr geehrter Herr Doktor,

Umständehalber kann ich Ihnen den Bericht über das Schuljahr 1964/65
nur mit grosser Verspätung zustellen:

Erziehungsheim

a. <u>Zöglinge</u> : Bestand am Anfang des Jahres	35 Knaben
Aufgenommen wurden	15 Knaben
Ausgetreten sind	17 Knaben
Bestand am Ende des Jahres	33 Knaben

Entlassen wurden:

Bojtar Josef	Feimechanikerlehre in Chur
Bosshard Hans	Schreinerlehre in Winterthur
Caluori Werner	Malerlehre in Frauenfeld
Eppenberger Roland	Schlosserlehre in Amriswil
Frei Herbert	Schlosserlehre in Zürich
Frommherz Bruno	Bäckerlehre in Kreuzlingen
Hämmerli Bruno	Schlosserlehre in Zürich
Hess Heinrich	Coiffeurlehre in Zürich
Hodel Fredi	Kochlehre in Biel
Hunziker Hans	Rückkehr in Familie
Langenegger Reto	Rückkehr in Familie
Meletta Mario	Kochlehre in Zürich
Neuweiler Gerhard	Gipserlehre in Romanshorn
Siegrist Hans	Gipserlehre in Weinfelden
Zimmermann René	Rückkehr in Familie
Wyler Ueli	Rückkehr in Familie
Kiener Heinz	ausgewiesen

Aufgenommen wurden:

16. 4.64	Zünd	Peter	geb.	5. 8.54
16. 4.64	Santi	Angelo	"	5. 2.52
17. 4.64	Hüssy	Enrico	"	6.10.50
20. 4.64	Wöhrle	Erwin	"	1. 7.50
20. 4.64	Sandmeier	Christof	"	20.6.52
21.4. 64	Kobler	Alois	"	17. 3.49
11. 5.64	Niederer	Walter	"	26. 9.53
19. 5.64	Sirena	Remo	"	1. 8.52
19. 5.64	Imhof	Ernst	"	16. 7.48
10. 8.64	Brühlmann	Willi	"	19. 3.54
24. 8.64	Jucker	Hansruedi	"	31.12.50
27. 8.64	Haussener	Ernst	"	20. 5.51
26.10.64	Ruh	Fritz	"	17. 3.50
20.11.64	Kugler	Erich	"	11.12.52
12. 1.65	Kiener	Heinz	"	24. 3.47

b. Heimschule

Leider stand uns im Frühjahr 1964 keine Lehrkraft zur Verfügung, sodass wir auf unsere Tochter und Hausmutter angewiesen waren.

Die Unterschule wurde im 1. Sem. durch Frau Bollinger und im 2. Sem. durch Hrn. Lehrer Kämpf, der von Frauenfeld wieder in unser Heim zurückgekehrt war, unterrichtet.

Die Oberschule wurde durch Frl. Käthy Bollinger mit grossem Einsatz und Erfolg geführt.

c. Landw. Fortbildungsschule

Hr. Dr. Bäni aus Münchwilen und K. Bollinger führten diese Abteilung, die eine ganztägige Exkursion in die Düngerfabrik Märstetten und in die Mühle Meyerhans in Weinfeldern unternahm.

d. Handarbeit für Knaben

Frau L. Bollinger, Frl. Käthi Bollinger, Herr Kämpf und K. Bollinger erteilten Unterricht im Basteln, Modellieren, Hobelbank- Schnitz- und Keramikarbeiten, die bei den Buben immer Freude auslösen.

e. Sekundarschule

1 Schützling konnte in Kreuzlingen die 2. Sek.klasse besuchen, hatte aber Mühe sich diszipliniert in die Klasse einzuordnen.

Besondere Ereignisse

15. 4.64 Mit 1 Dtzd. Buben, Fahrt um den Bodensee
13. 5. Maienwanderung über den Seerücken
17. 5. Oberschüler: Fahrt in den Klettgau
18. 5. Unterschüler: Fahrt nach dem Schauenberg
14. 6. Herr alt Lehrer Kugler, Arbon: Plauderei über Bernrain in den Jahren 1890 - 1900
27. 6. Die Sechstklässler besuchen die Flugdemonstrationen in Dübendorf
2./4.7. Expo-Besuch als Gäste des "Blick"
7./11.7. Expo-Zeltlager
18.7. - 9.8. Sommerferien
2.8. Besuch unserer Rinder auf der Hundwilerhöhe
10. - 29.8. Ferienlager der Unterschüler auf dem Fünfländerblick
16.8. Besuch der Kyburg
3. - 19.10. Herbstferien
5.12. Der Samichlaus besucht uns
10.12. Der Männerchor Emmishofen singt uns
20.12. Weihnachtsfeier im Heim
22.12. Exkursion der Fortbildungsschüler: Düngerfabrik Märstetten und Mühle Weinfeldern
24.12. - 11.1.65 Weihnachtsferien
17. 1.65 Herr alt Lehrer Kugler, Arbon erzählt von Neuseeland
18. 2. Winterwanderung über den Seerücken
26. 2. Skifahrt auf den Kaien
8. 3. " auf den Kaien
20. 3. Sportl. Wettkämpfe mit Buben von Freienstein/Zch.
21. 3. Besuch eines Kirchenkonzertes in Kurzrickenbach
4. 4. Einweihung der Turnhalle Bernrain
5. 4. Besuch des Schlosses Frauenfeld und des Klosters Ittingen
6. 4. Gast beim Zirkus Knie
8. 4. Konfirmandenfahrt nach Solothurn - Bern - Luzern
9. 4. Die Kinder fahren in den Osterurlaub

Gesundheits-Zustand

Erfreulicherweise dürfen wir wieder von einem guten Gesundheitsstand der Schützlinge berichten. Nur vereinzelt musste die Hilfe des Hausarztes, Herr Dr. E. Schoop, in Anspruch genommen werden.

Bauliches

- a. Das grosse und unpersönliche "Lehrzimmer" im Schulhaus-Parterre wurde mit Hilfe von Architekt Ilg in zwei getrennte Räume unterteilt, die für den Bastel- und Fortbildungsschul-Unterricht dienen. Der anstossende, unbrauchbar gewordene Abortraum wurde modernisiert, sodass er nun wieder benützt werden kann.
- b. Der Turnhallebau ging im Berichtsjahr seinem Ende entgegen. Unzählige Unterredungen, Besichtigungen und Vereinbarungen mit dem Architekten und den Handwerkern waren nötig. Sie lohnten sich jedoch, und am 4. April dieses Jahres konnte der Bau mit einer gefälligen Feier, an der die Herren Dr. Ritter, Regierungsrat Schümperli und Architekt Ilg das Wort ergriffen, eingeweiht werden. Unser Heim hat nun eine wirklich schöne Mehrzweckhalle, die für Spiel und Sport die besten Dienste leistet und in ihrer Verwendungsmöglichkeit kaum überschätzt werden kann.
- c. Die nachstehende Liste gibt Auskunft über die verschiedenen Renovationen und Neuanschaffung, inkl. deren finanziellen Aufwendungen:
 1. 1 Ladewagen "Aladin-Stille" von Schmiedmeister Bachmann Fr. 6'800.-
 2. Umtausch des Motormähers Rapid an neues Modell 1'500.-
 3. Anschaffung einer Silo-Grundwasserpumpe 1'700.-
 4. Anschaffung eines neuen Hühnerhauses 4'300.-
 5. Erstellung einer Auto-Einstellhalle für 4-5 Wagen ca. 3'000.-
 6. Umbau und Möblierung des Lehrzimmers in 2 Räume 27'000.-
 7. 3 Wandtafeln für Oberschul-, Fortbildungsschul- und Bastelzimmer, 2 Kartenzüge 2'200.-
 8. 2 neue Schulzimmertüren für Ober- und Unterstufe 550.-
 9. 2 neue Türen für Mosterei und Waschküche 700.-
 10. Renovation der Küche 1'200.-
 - " des Treppenhauses zur Heizung
 - " der Aborte 1. Stock
 - " der Aborte 2. Stock 1'300.-
 - " der Aborte 3. Stock
 11. Inventar für Turnhalle (Sport-Toto) 8'265.-
 12. Einbau von 2 Waschbecken in 2 Angestelltenräumen im 1. Stock 1'500.-

Gutsbetrieb

a. Allgemeines

Ein kühler und niederschlagsreicher Frühling, der das Wiedererwachen der Natur verzögerte, löste den ausgesprochen milden Winter ab. Im Spätfrühling und Vorsommer wechselten Regentage mit Schönwetterperioden ab, und im Juli herrschten zeitweise tropische Temperaturen. Die mangelnde Bodenfeuchtigkeit führte zu Trockenschäden. Der Witterungsumschlag im August brachte empfindliche Temperaturrückschläge. Dagegen war der Herbst ausgesprochen mild und sonnenreich.

b. Getreidebau

Die Weizen- und Maiskulturen entwickelten sich erfreulich und führten zu guten Ernten.

c. Kartoffelbau

Die Trockenheit liess diese Kulturen etwas leiden. Ertragsausfälle bei den Bintje waren nicht zu vermeiden, während die Spätsorten Dank der wüchsigen Herbstwitterung normale Erträge brachten.

d. Obstbau

Die jungen Bäume litten unter der Trockenheit und liessen die Früchte teilweise fallen. Erfreulich dagegen war der geringe Schorfbefall. Die Ernte vermochte zu befriedigen.

e. Erbsernte

Der Erbsanbau brachte ein beglückendes Resultat zustande. 80 kg Erbsen pro Are dürfen als Rekordernte festgehalten werden. Leider hat dieser Ertrag die Konservenfabriken zu einer spürbaren Preisreduktion veranlasst.

f. Zuckerrübenbau

Diese für unser Heim noch junge Kultur hat vollauf befriedigt. Der Zuckergehalt war erfreulich, die Quantität ebenfalls und schliesslich auch die Abrechnung.

g. Futterbau

Die günstigen Wachstumsbedingungen sicherten bis Ende Juni einen üppigen Futterwuchs, sodass die Heuernte gute Erträge einbrachte. Erstmals nahmen wir dabei die neue Belüftung der Fa. SUMAG in Gebrauch, die aber, wie wir im Laufe des Winters feststellen mussten, unsere Erwartungen nicht ganz erfüllte.

Die Emdernernte fiel zufolge der Trockenheit mager aus. Dank der Grünfuttersilos, die mit guter Mais- und Zuckerrübenblätter-Silage angefüllt waren, reichte unser Futtevvorrat für unsere Tiere voll aus.

h. Viehstand

Wir dürfen den guten Gesundheitszustand unserer Tiere rühmen und auch mit dem abgeworfenen Nutzen zufrieden sein. Wir erhielten gesamthaft 68'824 Liter Milch. Davon konnten wir 40'783 Liter verkaufen, während der Rest für den grossen Haushalt (10'331 Liter) und für die Aufzucht des Jungviehs (17'710 Liter) verwendet wurde.

Die Kontroll-Impfung auf Bang und TB zeigte ein beruhigendes Resultat.

Personal

Das ganze Jahr im Heim gearbeitet haben:

Frl. Käthy Bollinger, Lehrerin
Frl. Emma Fröhlich, Gehilfin
Frau H. v. Brandenstein, Aushilfe
Herr J. Forster, Landwirt und Erzieher
Herr J. von Brandenstein, Meisterknecht

Nicht das ganze Jahr haben gearbeitet:

Frl. Heidi Egli, Küchenhilfe
Frl. Lilli Fankhauser, Köchin
Frl. Maria Erni, Gehilfin
Frl. Heidi Bähler, Gehilfin
Frl. Margrit Blatter, Gehilfin
Frl. Marussia Ilg, Köchin
Herr Walter Hungerbühler, Landwirt
Herr W. Kämpf, Lehrer
Frl. A. Bernhard, Praktikantin v. HPS
Frl. Ursula Rutishauser (Hilfe für Frl. Fröhlich)

Dankbar für die Mithilfe führen wir die obigen Namen auf. Ihre Träger haben sich den geistigen und körperlichen Kräften entsprechend der Aufgabe im Heim gewidmet. Wenn einzelne davon doch nicht zu genügen vermochten, war es vor allem Unvermögen, das sich in einem Heim für schwierige Kinder oftmals in rücksichtsloser Weise offenbart.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen in diesem Bericht wiederum den herzlichsten Dank für all Ihre Bemühungen, Ihre Nachsicht und Ihr Wohlwollen für unser Heim und seine Haus-Eltern auszudrücken. Ihre stete Hilfsbereitschaft wird nie vergessen werden.

Mit aller Hochachtung grüsst freundlich

Beuings